

Sehr geehrter Stadtverordnetenvorsteher Noll,
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
Sehr geehrte Damen und Herren,



der heutige Beschlussvorschlag sieht die Umsetzung des Entwurfs zur Umgestaltung des Alten Markts und des Stadtkirchenumfelds mit der Einplanung der entsprechenden Haushaltsmittel für 2025 vor. Wir entscheiden hier heute damit über ein Projekt, das vor der letzten Kommunalwahl und damit **OHNE** unsere Beteiligung im Entscheidungsprozess auf den Weg gebracht wurde. Wenn wir also heute **FÜR** oder **GEGEN** die vorgelegten Planungen entscheiden, so



Anja Weber

ist mir an dieser Stelle sehr wichtig zu betonen, dass wir als Freie Wählergemeinschaft Gudensberg dieses Vorhaben **nicht ins Leben gerufen** haben. Vielleicht fragen Sie sich, warum ich das so deutlich und auch gleich zu Beginn meiner Rede erwähne... NUN: Der Ausschreibungsprozess und die damit verbundene Vergabe ist an vertraglich fixierte Planungsleistungen gebunden. Das bedeutet: wir entscheiden heute aufgrund des vereinbarten **Realisierungsversprechens** darüber:

Viel Geld ausgeben für Zeichnungen und Planungen **OHNE** jegliches Ergebnis; oder mutig den Schritt mitzugehen und positive Veränderungen herbeizuführen.

Wenn **NICHTS UMSETZEN** in der Entscheidung schon 233.836,- € verausgabt..**OHNE** jegliche bauliche Verbesserung herbeizuführen, dann ist die Entscheidung Umsetzung ja oder nein im Grunde schon getroffen...

Ich möchte Sie dennoch heute Abend unbedingt an den Gedanken der Fraktion der Freien Wählergemeinschaft teilhaben lassen:

Wir fragten uns: Was erwartet uns, wenn das Pflaster aufgenommen wird. In der Altstadt gibt es Zisternen, die dazu genutzt wurden, bei Feuergefahr in der Altstadt mit Wasser versorgt zu sein. Die Frage: Wie sieht es unter dem Pflaster aus, ist also berechtigt. Welche Folgekosten erwarten uns?

Tiefenbohrungen haben bereits stattgefunden. Die 3 Meter tiefen Bohrungen sind allerdings **noch nicht** ausgewertet... Daher ist es uns wichtig, die Ergebnisse der Tiefengrundbohrungen, die bereits stattgefunden haben und nun ausgewertet werden, im Auge zu behalten.

Sie werden aus unserer Sicht final darüber entscheiden können, ob der Markt tatsächlich umgebaut werden kann. Am Montag wurde zugesichert, dass eine Einflußnahme auf das Vorhaben durchaus auch bei heutiger Zustimmung auf die Beschlussfassung noch möglich ist...

Uns beschäftigten zudem die hohen Baukosten:

Das Büro Loma hat am Montag in der AusschussSitzung zugesichert, weitestgehend vorhandene Natursteine wiederzuverwenden... Mit einer Durchmischung von 50% Betonstein zu 50 % Naturstein wird einer nachhaltigeren wie auch eine kostengünstigeren Umsetzung Rechnung getragen. Schaut man sich die anfallenden Baukosten detailliert an, so wird klar, dass es wichtig war, im Vorfeld auf diesen Punkt hinzuweisen.

Grundsätzlich sehen wir einen deutlichen Widerspruch bei der Auftragsvergabe zu dem, was wir eigentlich erreichen müssten:

Das Planungsbüro hat den Auftrag durch die Planung **mehr Aufenthaltsqualität** zu generieren... *(das fordert das Förderprogramm)*.

Wir brauchen im Grunde eigentlich eine **Instandsetzung**: Es müsste z.B. die Kirchtreppe dringend saniert werden, das Trafohäuschen muss nach dem Brand umgesetzt werden, wir reden über Wasserleitungen und ein Stromnetz mit zu geringer Netzkapazität.

Wenn wir uns also heute **für** den Beschlussvorschlag entscheiden, dann müssen wir in den Gesprächen mit unseren Bürgern und Bürgerinnen eben auch genau das einmal so deutlich machen. Wir bekommen mit der Umgestaltung des Alten Marktes und des Kirchem Umfelds neben einer optischen Veränderung **eine Sanierung** der in die Jahre gekommenen Infrastruktur des historischen Platzes. Das Kirchem Umfeld wird attraktiv mitgestaltet und auch die Zuwegung wird deutlich verbessert...

Für uns Gründe, den Weg mitzugehen... Dennoch fehlt uns etwas sehr Entscheidendes:

Wir müssen uns nach Aussage des Planungsbüros auf eine Gesamtbauzeit von 2 Jahren einstellen. Das bedeutet für die Anwohnenden deutliche Einschränkungen, Baulärm, Park- und Durchfahrtseinschränkungen.

Wenn wir heute den Planungsprozess weiter auf den Weg bringen, müssen wir gemeinsam an die Belange der Anwohnenden denken.

Daher haben wir als Freie Wählergemeinschaft Gudensberg mit dem vorliegenden Änderungsantrag die **Erweiterung** des Beschlusstextes um drei wichtige Punkte eingebracht: *(Ich möchte darauf hinweisen: Wir erweitern den Beschlusstext; wir wollen ihn nicht ersetzen...)*

1. Die Anwohnenden müssen VOR den stattfindenden Bautätigkeiten seitens der Verwaltung in einer Informationsveranstaltung über die baulichen Schritte und die Zeitplanung informiert und auf die zu erwartenden Einschränkungen hingewiesen werden.

2. Ein alternatives Parkraumangebot muss für die Anwohnenden während der Umbauphase definiert werden.

3. Die Anwohnenden müssen einen Ansprechpartner in der Verwaltung haben, um bei Fragestellungen und Problemen Hilfe zu bekommen.

Die gesamte Bauphase wird mit erheblichen Einschränkungen einhergehen. Wir sind also gut beraten, offen und klar zu kommunizieren.

Mir verbleibt zu sagen: Die Freie Wählergemeinschaft Gudensberg wird sich dem Beschlusstext in Verbindung mit der Erweiterung aus dem Text des Änderungsantrages anschließen...